

Smile???

armer Aki @_@

Von Maonyan

Kapitel 1: Gefühle

gomen @Aoi_Aki ich weiß ich kann das deinem Aki ned antun
knutsch aba glaub mia..es wird ned so schlimm wie du vill. denkst
ankuschel

Winzige Kirschblüten übernachteten auf den Eisenbahnschienen, liegen nebeneinander in einer Reihe auf den rostigen Schienen.

Aki wanderte mit nackten Füßen über den nassen Boden. Betrachtete den Mond in der Stille. Konnte dem Regen lauschen der die Blütenblätter fest auf den Boden presste. Vereinzelt Tränen traten aus seinem Gesicht. Fühlte sich einsam. Die süße Melodie des Regens trat mit sanfter Stimme in sein Ohr. Aki stoppte. Ließ sich seufzend auf den Boden nieder. Seine Füße waren taub. Kalt gefroren. Aki rollte sich zusammen. Nicht fähig auch nur noch einen Meter zu gehen. Die Kälte durchfuhr seinen Körper. Es war nass und Aki konnte sehen, wie sein Atem durch die Luft rauschte und im Nachthimmel verschwand. Jeder Atemzug schien seine Lunge gefrieren zu lassen. Zitternd lag er im Regen. Hatte jegliches Gefühl vergessen. Starrte leer in die Dunkelheit die ihn umarmte.

Er war verletzt. Nicht körperlich, seelisch. Seine Seele trug Narben. Zu oft schon war er verletzt worden. Hatte nie liebe bekommen. Ein schluchzen entwich ihm. Wollte hier liegen bleiben, auf den nächsten Zug warten.

Sterben...

Hatte sowieso keinen Sinn mehr... sein Leben...

Der Frühlingsregen hatte bereits alles in seinen Strömen ertränkt... Weggerissen... Erinnerungen, Trauer, Liebe, Hoffnung... einfach alles fortgeschwemmt.

Wie ein Traum schien es ihm jetzt noch glücklich zu sein.

Sanft streichelte der Wind durch sein Gesicht. Würde das wirklich seine letzte Nacht sein. Eine Sternenlose Nacht, verdeckt mit Wolken. ein trauriger Blick. Noch 5 Minuten, dann würde der nächste Zug kommen. Doch wurde er sich nun unsicher.

Wollte er wirklich gehen? Jetzt...hier? So?

Unsicherheit machte sich in seinem ganzen Körper breit.

Ließ ihn erschauern. Vielleicht lag es auch an der Kälte. Schloss die Augen. Gedanken versunken. Öffnete diese aber kurz darauf wieder. Blickte noch einmal seinen abgemagerten Körper hinab.

Er sah wirklich grauenhaft aus. Seit Tagen hatte er nicht geschlafen. War Stundenlang wachgelegen ehe er unter Tränen zusammenbrach. Unter seinen Augen zogen sich lange Ringe entlang. Er war sich sicher...

Es war vorbei. Sein Leben. Für ihn machte es eh keinen Sinn mehr. Nichts mehr machte Sinn. In seinem Herzen herrschte grauenhafte Leere. Heulend und wimmernd zugleich lag er da.

Flehte den Tod an ihn jetzt zu holen. Ihn nicht länger leiden zu lassen.

so sehr er manchmal weiterleben wollte, er wurde doch sowieso nur wieder zurück auf die Knie gerissen bis er ganz zu Boden ging. sein Herz schien vor Schmerz zu brennen und den Rest des Körpers genauso leiden zu lassen.

Lange rote, teilweise noch frische, Narben zogen sich über sein Armgelenk. Zierte seinen ganzen linken Arm damit. Aki's Blick wanderte darauf und Versuchte sich dann zu erinnern, ob es geschmerzt hatte. Doch er wusste es nicht mehr.

Begannen auch noch die letzten seiner vorhandenen Gefühle zu schwinden?

Hatte er jemals Gefühlt? Er hielt sich den Kopf. Es machte ihn krank, verrückte,... zu vergessen,... sich nicht mehr erinnern zu können.

Wartend lag er da. Lauschte dem Geflüster der Menschenmasse die sich am Bahnhof gebildet hatte.

Wollte ihm den niemand helfen? Wollten ihn alle sterben sehen. Hass und Wut brodelten in ihm auf. Diese Gesellschaft widerte ihn an. Sie sahen seinen Zustand, konnten ihm helfen. Doch stattdessen starrten sie ihn bloß an. Durchbohrten ihn mit Ihren Blicken und wandten sich dann wieder ab, taten so als wäre nichts gewesen.

Ignorierten das offensichtliche. Die Trauer in seinen Augen, die Verzweiflung. Der verzweifelte Junge wurde hier liegen gelassen. Alleine...

...Warme Arme schlossen sich von hinten um den 17-jährigen. Tatschten nach ihm. Versuchten ihn hochzuheben. Langsam kehrte das Funkeln in Aki's Augen zurück...

Was tat er da eigentlich?

Schnell gab er dem Zerren nach und ließ sich vom Gleis reißen.